

Arbeitsanweisung:

Der vorgelegte Text (Seneca, Epistulae morales 96, 1-4; der letzte Paragraph ist weggelassen) soll nach 5 der beigefügten Leitlinien interpretiert werden. Verbindlich zu berücksichtigen sind die Leitlinien 2,3 und 10. Geben Sie auch die beiden weiteren von Ihnen selbst gewählten 'Leitlinien' mit ihren Nummern an.

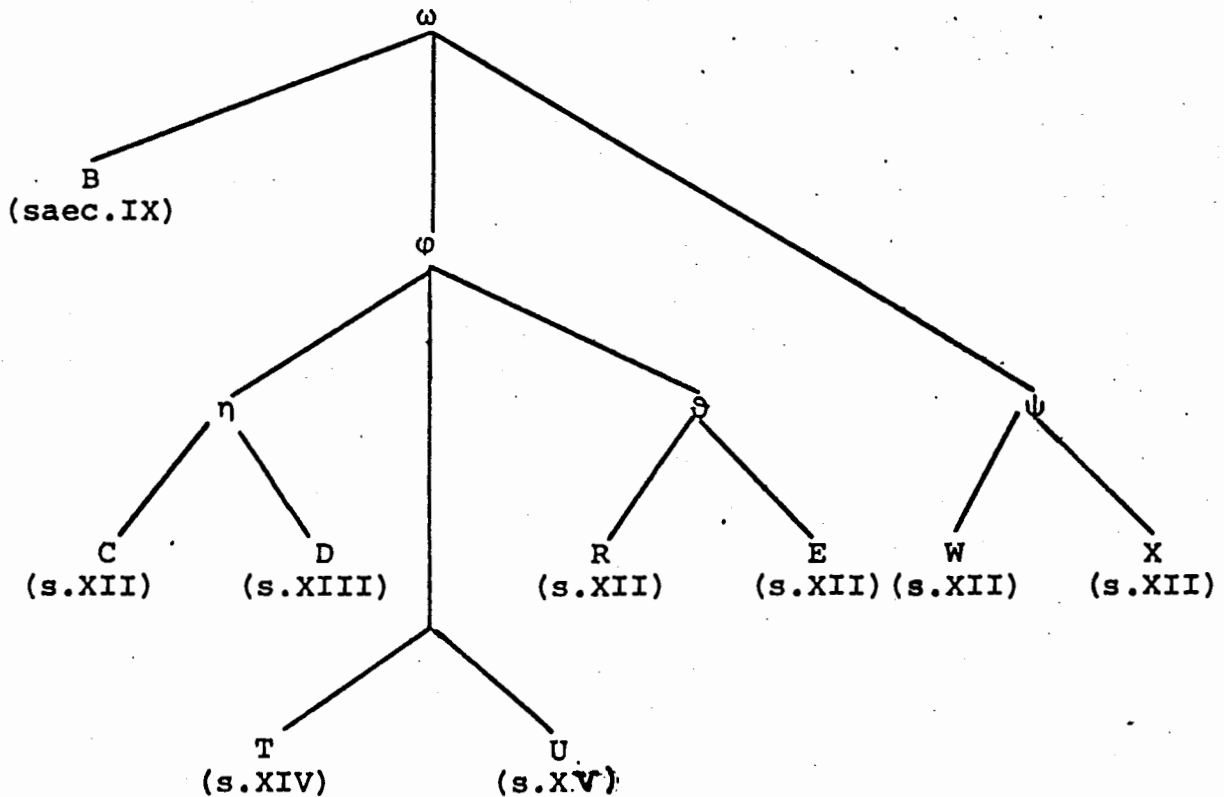
I. Text:

Seneca Lucilio suo salutem.

Tamen tu indignaris aliquid aut quereris et non intellegis nihil esse in istis mali nisi hoc unum quod indignaris et quereris? Si me interrogas, nihil puto viro miserum nisi aliquid esse in rerum natura quod putet miserum. Non feram
5 me quo die aliquid ferre non potero. Male valeo: pars fati est. Familia decubuit, fenus offendit, domus crepuit, damna, vulnera, labores, metus incucurrerunt: solet fieri. Hoc parum est: debuit fieri. Decernuntur ista, non accidunt. Si quid
10 credis mihi, intimos adfectus meos tibi cum maxime detego: in omnibus quae adversa videntur et dura sic formatus sum: non pareo deo sed adsentior; ex animo illum, non quia necesse est, sequor. Nihil unquam mihi incidet quod tristis excipiam, quod malo vultu; nullum tributum invitus conferam. Omnia
15 autem ad quae gemimus, quae expavescimus, tributa vitae sunt: horum, mi Lucili, nec speraveris immunitatem nec petieris. Vesicae te dolor inquietavit, epistulae venerunt parum dulces, detrimenta continua - propius accedam, de capite timuisti. Quid, tu nesciebas haec te optare cum optares senectutem? Omnia ista in longa vita sunt, quomodo in
20 longa via et pulvis et lutum et pluvia. 'Sed volebam vivere, carere tamen incommodis omnibus.' Tam effeminata vox virum dedecet. Videris quemadmodum hoc votum meum excipias; ego illud magno animo, non tantum bono facio: neque di neque deae faciant ut te fortuna in delicis habeat.

Fortsetzung Seite 3!

Codices, qui Epistulas Morales continent, hac fere ratione inter se videntur esse conexi:



- 1. 7 incurrerunt CE ψ
- 1. 16 vesica B
- 1. 16 venerunt von Jan: vero erunt ω
- 1. 17 propitius B
- 1. 23 illud codd. nonnulli recentiores: illum ω

II. Übersetzung (von Ernst Glaser-Gerhard, 1965):

Weshalb bist du empört und klagst, statt einzusehen, daß an
all diesen Dingen nichts Schlimmes ist - außer deiner Auf-
regung? Fragst du mich, so muß ich sagen: meines Erachtens
gibt es für einen rechten Mann kein Unglück außer der Tat-
5 sache, daß er manches, was in der Welt existiert, dafür hält!
Ich werde mir an dem Tage selbst unerträglich, an dem ich etwas
nicht mehr ertrage. Gesundheitlich geht es mir nicht gut:
Schicksal. Die Sklaven versagen, die Schuldenlast drückt,
das Haus kracht in allen Fugen, Verluste, Wunden, Mühsal
10 und Furcht stürmen auf mich ein: das kommt vor - vielmehr:
es mußte kommen - Fügung, nicht Zufall! Willst du mir Glauben
schenken, so enthülle ich dir offen meine innersten Gedanken.
Bei allem, was mir hart und widrig erscheint, denke ich:
ich gehorche nicht Gott, sondern stimme ihm innerlich bei.
15 Ich folge ihm aus innerster Überzeugung, nicht aus äußerem
Zwang. Dann kann mir nichts zustoßen, was ich trübselig,
mit verdrießlicher Miene hinnehme. Ich zahle nicht wider-
willig Tribut. Alles im Leben, worüber wir seufzen, wovor
wir beben, ist ein Tribut an das Leben. Davon, mein lieber
20 Lucilius, erhoffe keine Befreiung und verlange sie auch nicht!
Plagen dich Blasenschmerzen, kommt ein unerfreulicher Brief,
treten immer neue Kummernisse auf, bangst du gar um dein Leben:
weißt du wirklich nicht, daß du dir mit dem Wunsch nach einem
hohen Alter dies alles selbst mitgewünscht hast? Das gehört zu
25 einem langen Leben wie Staub, Schmutz und Regen zu einer lan-
gen Reise. "Aber ich wollte leben, frei von diesen Widerwärt-
igkeiten." - Eine weibische Äußerung - und das will ein Mann
sein? Sieh zu, wie du meinen Wunsch aufnimmst, der aus wohl-
gesinntem, aber auch hochgesinntem Herzen kommt: Möchten
30 Götter und Göttinnen verhüten, daß du ein Liebling Fortunae
wirst!

Die Leitlinien

zur Interpretationsaufgabe im Griechischen bzw. Lateinischen

1. **E i n z e l e r k l ä r u n g**
Inhaltlich-sachliche Einzelinterpretation: Erklärung z.B. von Namen, Termini, 'Realien', historischen und literarischen Anspielungen.
2. **S t r u k t u r a n a l y s e**
Herausarbeitung der Gliederung, der Gedankenführung, der Komposition und der Hauptthematik.
3. **S p r a c h e , S t i l , F o r m**
Einzelbeobachtungen zu Sprache und Stil des vorgelegten Textes und zur angewandten literarischen Form. Verhältnis von Form und Gehalt. Inwieweit sind die aufgewiesenen Einzelheiten charakteristisch für Werk, Autor, Zeit?
4. **L i t e r a r h i s t o r i s c h e E i n o r d n u n g**
Kontextuelle und literarhistorische Einordnung der vorgelegten Partie in Tendenz, Inhalt und Aufbau des genannten Werkes und in das Gesamtwerk des Autors.
5. **G a t t u n g**
Nennung und Charakterisierung der literarischen Gattung, der das einschlägige Werk angehört, mit Hinweis auf evtl. Einflüsse anderer Gattungen in dem vorliegenden Text; Überlegungen zum Einfluß von Gattungs'gesetzen' auf die vorliegende Darstellung des Gegenstandes. Literarhistorische Angaben zu dieser Gattung.
6. **Z e i t g e s c h i c h t l i c h e E i n o r d n u n g**
Die historisch-soziale, evtl. auch biographische Bedingtheit des vorgelegten Textes bzw. der zentralen Thematik des Werkes ist aufzuzeigen.
7. **M o t i v - u n d P r o b l e m g e s c h i c h t e**
Vorgeschichte und Rezeption der zentralen Thematik des vorgelegten Textes (alternativ: des Werkes) in antiker und moderner Literatur; Parallele Gestaltungen der gleichen Thematik (Motivgeschichte); evtl. eigene kritische oder ideologiekritische Stellungnahme zum angesprochenen Zentralproblem.
8. **F o r s c h u n g s l a g e**
Schwerpunkte in der Behandlung von Autor und Werk (auch abgesehen von dem vorgelegten Text) in der Forschung.
9. **T e x t k r i t i k**
Beschreibung des Überlieferungsbefundes; Begründung der Verwerfung oder Akzeptierung bestimmter Lesarten und Konjekturen.
10. **Ü b e r s e t z u n g s a n a l y s e**
Würdigung der beigegebenen Übersetzung(en) nach sprachlicher Richtigkeit und Angemessenheit; exemplarische Herausarbeitung wichtiger allgemeiner und spezieller Probleme der Umsetzung antiker Texte ins Deutsche.
11. **M e t r i s c h e A n a l y s e**
Bestimmung des Versmaßes; Aufzeichnung der Grundstruktur mit Angabe der Hauptzäsuren und Hinweis auf Besonderheiten der prosodischen und metrischen Gestaltung.
Aufweis und Analyse der Verwendung von Prosarhythmus.